

Thierry Brefort  
Europäische Kommission  
1049 Brüssel  
Belgien

**Abteilung für Rechtspolitik**

Wiedner Hauptstraße 63  
Postfach 195  
A-1040 Wien  
Telefon +43 (0) 5 90 900DW  
Telefax +43 (0) 5 90 900233  
Internet: <http://wko.at/rp>  
E-Mail: [rp@wko.at](mailto:rp@wko.at)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, Sachbearbeiter	Durchwahl	Datum
	Rp	4002	29.09.2003
	Dr. Adriane Kaufmann		

**Working document: Broadband communications through powerlines**

Sehr geehrter Herr Brefort!

Die Wirtschaftskammer Österreich, die gesetzliche Interessenvertretung der österreichischen Wirtschaft, nimmt zum Arbeitspapier der Europäischen Kommission betreffend Breitbandkommunikation über Powerlines vom 3. Juni 2003 wie folgt Stellung:

Nach Ansicht der Wirtschaftskammer Österreich wird die „Powerline Communication“ überbewertet.

Die Technologie ist derzeit noch nicht über das Versuchsstadium hinausgekommen und es ist fraglich, ob eine weitere Entwicklung wirklich sinnvoll ist. Im Gegensatz zu der Behauptung des Arbeitspapiers der Europäischen Kommission kommt die Übertragungsgeschwindigkeit und die Qualität der Datenübertragung noch nicht an den derzeitigen GSL-Standard heran. Im Gegenteil, die starke Schwankung bei den Bandbreiten während einer Session wirkt eher abschreckend auf die Kunden. Auch die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) kommt in dem von ihr im Juni 2003 veröffentlichten Bericht „Breitband Status Report“ zum Ergebnis, dass auf Grund bisheriger technischer Probleme (Abstrahlung) der Vorteil der allgegenwärtigen Verfügbarkeit der Stromnetze nicht ausgenutzt werden können. Viele Energieversorger haben ihre zum Teil groß angelegten Vorhaben wieder eingestellt. Im Breitbandbereich ist genug Wettbewerb vorhanden (ISDN, Kabel, UMTS, WLAN, ISPs durch Entbündelung, ...). Dies ergibt sich auch aus den Preisen im europäischen Vergleich. Europäische Bemühungen sollten sich eher in Richtung der Stärkung nicht terrestrischer Breitbandtechnologien (UMTS, WLAN) bewegen.

Durch die Entwicklung immer leistungsfähigerer Kleingeräte, geht der Trend eher zu mobilen Technologien, welche einen ortsunabhängigen Netzzugang ermöglichen. Für eine Vernetzung von Haushaltsgeräten ist das derzeitige Angebot ausreichend. Diese Entwicklung wird jedoch auf Grund der damit verbundenen Umstellung der Lebensgewohnheiten noch länger auf sich warten lassen. Unserer Ansicht nach wird Breitbandkommunikation über Powerlines ein weiteres Nischenprodukt bleiben und ist allenfalls denkbar als Ersatz von in-House-LAN-Verkabelungen.

Mit freundlichen Grüßen

Univ.Doz. Dr. Hanspeter Hanreich  
Abteilungsleiter